

Die Liebe Gottes – Teil 2

KAPITEL 1 – Gott ist Liebe – Teil 2

Die Erklärung von Gottes Liebe

Die Bibel sagt uns, dass Gott Liebe ist. Der Apostel Johannes schreibt dazu:

1. Johannesbrief Kapitel 4, Verse 8 + 16

8 Wer nicht liebt, der hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist Liebe. 16 Und wir haben die Liebe erkannt und geglaubt, die Gott zu uns hat. Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Es ist wichtig, dass wir zwei gravierende Fehler im Zusammenhang mit der Aussage „Gott ist Liebe“ vermeiden:

1.

Die Gleichung umzukehren und zu sagen: „Liebe ist Gott“. Das ist ein Irrtum, weil es viele falsche Arten von Liebe gibt, die wenig oder gar nichts mit der reinen Liebe Gottes zu tun haben. Ein Mann „liebt“ seine Geliebte, aber dabei handelt es sich nicht um Gottes Liebe. Solch eine Art von Liebe darf niemals mit Seiner Liebe gleichgesetzt werden.

2.

Wir dürfen nicht sämtliche Eigenschaften Gottes Seiner Liebe unterordnen.

Gott hat mehr Wesensmerkmale als nur Liebe. ER ist allwissend, allmächtig und allgegenwärtig. Außerdem ist Er ewig und gerecht. Johannes konnte sogar über Ihn schreiben:

1. Johannesbrief Kapitel 1, Vers 5

Und das ist die Botschaft, die wir von Ihm gehört haben und euch verkündigen, dass Gott Licht ist und in Ihm gar keine Finsternis ist.“

Jedes Mal, wenn wir über Seine Liebe sprechen, müssen wir uns daran erinnern, dass Gott zur gegebenen Zeit die eine oder andere Eigenschaft von Sich zeigt. Dabei ist aber keines Seiner Wesensmerkmale unabhängig von oder vorherrschend über die anderen. Wann auch immer Gott Seinen Zorn zeigt, ist Er immer noch Liebe. Wenn Er Seine Liebe zeigt, macht Er keine Abstriche bei Seiner Heiligkeit.

Dennoch müssen wir die Macht der Erklärung von Johannes, dass Gott Liebe ist, erkennen. John Stott hat diese Aussage als eine der umfassendsten und grandiosesten Beteuerungen der gesamten Bibel über Gottes Wesen bezeichnet.

Was meint der Apostel Johannes demnach mit der Aussage „Gott ist Liebe“? Dadurch sagt er uns etwas über das Wesen und die Essenz Gottes. Es ist nicht nur so, dass Gott uns liebt, sondern dass Gott Liebe IST. Alles, was Er bewirkt, wurzelt in Seiner Liebe und wird davon motiviert. ER hat die Welt und den Menschen erschaffen, weil Er Liebe ist, und Er regiert das Universum in Liebe. Mit anderen Worten: Johannes erinnert uns daran, dass wenn wir an Gott und an die Welt denken, die Er erschaffen hat, wir dabei nie Seine Liebe vergessen sollen.

Bevor wir uns diesem Thema weiter widmen, müssen wir noch eine weitere Verwicklung aufklären. Genauso wie es Menschen gibt, die dazu tendieren, verwirrt darüber zu sein, wer Gott ist, so gibt es auch welche, die sich im Unklaren darüber sind, was Liebe ist.

In dem Buch „Barlett's Familiar Quotations“ (Barlett's bekannte Zitate) werden circa 1 300 verschiedene Definitionen, Betrachtungen und Meinungen zum Thema Liebe aufgelistet, vom Rührseligen über das Abstrakte bis hin zum Perversen. Jeder spricht über Liebe, jeder erlebt sie in irgendeiner Form und jeder wird dazu getrieben, Liebe zu geben oder sie zu empfangen. Doch falsche Vorstellungen ziehen die Welt in eine falsche Richtung – Familien, Herzen und ganze Völker.

Warum ist das so?

Der katholische Philosoph Peter Kreeft zeigt auf, dass je wichtiger eine Sache ist, es umso mehr Nachahmungen und Fälschungen davon gibt. Es gibt keine falschen Büroklammern, aber sehr viele falsche Religionen.

Wir sind umgeben von falschen Vorstellungen über die Liebe. Freundlichkeit ist eine Nachahmung der Liebe. Disziplinarmaßnahmen sind schmerzlich und scheinen lieblos zu sein. Deshalb halten sich Eltern oft damit im Namen der Liebe zurück. Doch echte Liebe nimmt strenge Erziehungsmaßnahmen vor, um auf lange Sicht gesehen das Beste für das Kind zu erreichen. Sexualität wird oft als falsche Liebe missbraucht, was dazu führt, dass unverheiratete Paare den ausweglosen Pfad des zeitweiligen Vergnügens nach unten gehen, anstatt den schwereren, aber lohnenderen Weg weg der langanhaltenden Ehe zu nehmen, der nach oben führt.

Alle, die wegen der allgemeinen Missbräuche im Zusammenhang mit der Liebe leiden mussten, sind oft skeptisch, was die Liebe angeht, egal von welcher Quelle sie kommt, auch was die Liebe Gottes betrifft. Wenn Dein romantisches Herz gebrochen wurde, dann schwebst Du in der Gefahr davon auszugehen, dass jede Form von Liebe, einschließlich der Gottes, einfach nur instabil sei. Wenn Du eine problematische Beziehung zu Deinem Vater

hattest, kann es sein, dass Du zu dem Schluss kommst, dass der himmlische Vater genauso unzuverlässig sei. Diese falschen Vorstellungen über Gott können verheerende Auswirkungen haben, sie sind jedoch nicht unüblich.

Wir können aus unseren eingeschränkten persönlichen Erfahrungen nicht über Liebe oder über Gott urteilen. Auch dürfen wir die Pop-Kultur mit ihren Liedern, Komödien, Seifenopern oder Kinofilmen nicht als Maßstab nehmen. Wir können aber auch naive Vorstellungen von der Liebe haben wie ein Kind im Sandkasten. Am besten geht man zu der ultimativen Autorität zu beiden Themen: Gott und die Liebe. Das ist die Bibel, und sie sollte unser Leitfaden sein.

In der Heiligen Schrift wird die Liebe Gottes wie ein Diamant dargestellt. Jede einzelne der vielen funkelnden Facetten offenbart irgendeine blendend schöne Wahrheit über Gott. Dorthin führt die Suche nach Liebe – zu einer Begegnung mit Gott.

Um damit anzufangen, Liebe zu begreifen, müssen wir damit beginnen, Gott zu verstehen. Und wenn wir das tun wollen, dürfen wir nirgendwo anders suchen als in der Bibel, die Seine Liebe offenbart.

Die wichtige Aufgabe die Liebe Gottes zu beschreiben

Ich gebe mein Bestes, um dies zu tun. Aber ich muss Dich warnen; wenn ich alles über die Liebe Gottes geschrieben habe, was mir möglich war, dann habe ich sie mit Sicherheit kaum angetastet. In vielerlei Hinsicht teile ich die Gefühle von Frederick M. Lehman, der in seinem bekannten Lied „The Love of God“ folgende Worte schrieb:

„Die Liebe Gottes ist weit größer
als die Zunge oder die Feder sie jemals zu beschreiben vermag.
Sie geht weit über den höchsten Stern hinaus
und erreicht den tiefsten Ort der Hölle.

Könnten wir den Ozean mit Tinte füllen
und wäre das Firmament aus Pergament gemacht,
wäre jeder Halm auf der Erde ein Federkiel
und jeder Mensch von Beruf ein Schriftsteller,
würde er, wenn über die Liebe Gottes im Himmel schreibt,
den Ozean voller Tinte leeren.
Auch könnte das Pergament nicht alle Worte darüber fassen,
obwohl es sich von Himmel zu Himmel erstreckt.“

Trotz unserer Unfähigkeit, das volle Ausmaß von Gottes Liebe zu ergründen, hat Er sie uns auf vielen Wegen offenbart, damit wir sie verstehen können. Zu

erforschen, was Er über Seine Liebe gesagt und wie Er sie demonstriert hat, wird uns dabei helfen, in unserer Begrenztheit zu begreifen, wie tiefgründig und leidenschaftlich uns Gott liebt.

Gottes Liebe hat keine Begründung

Für gewöhnlich machen wir in unserem Leben die Erfahrung, dass wir uns Liebe verdienen müssen. Dazu müssen wir bestimmte Vorgaben oder Bedingungen erfüllen, was dafür sorgt, dass Andere uns lieben, wie z. B. gute Taten, bestimmte Eigenschaften oder eine gewisse Attraktivität. Um dieses Gewicht zu tragen, sind wir aber nicht erschaffen worden. Dies ist eine Last, die zu Abhängigkeit und zu Verzweiflung führt.

Die Welt sagt: „Ja, ich liebe dich, wenn du gut aussiehst, intelligent und wohlhabend bist. Ich liebe dich, wenn du gebildet bist, eine gute Arbeitsstelle und gute Verbindungen hast. Ich liebe dich, wenn du viel produzierst, viel verkaufst und viel kaufst.“ Es gibt endlose Arten von „Wenn“, die in der Liebe der Welt verborgen sind. Sie versklaven Dich, da es unmöglich ist, ihnen allen gerecht zu werden. Die Liebe der Welt ist immer mit Bedingungen verknüpft. Solange Du weiterhin nach Deinem wahren Selbst in der Welt der vorbehaltlichen Liebe suchst, wirst Du an der Welt kleben – es immer wieder versuchen, scheitern und es erneut probieren. Es ist eine Welt, die Abhängigkeiten begünstigt; denn was sie zu bieten hat, kann die tiefsten Sehnsüchte Deines Herzens nicht stillen.

In unseren Beziehungen lieben wir für gewöhnlich keine Menschen, die unattraktiv sind, abschreckende Aktionen durchführen oder abstoßende Eigenschaften haben. Aber Gottes Liebe zu den Menschen ist anders. Sie ist frei, spontan und unbeeinflusst. Wir können nichts tun, was Ihn dazu veranlasst, uns zu lieben; wir können aber auch nichts unternehmen, um zu verhindern, dass Er uns liebt. Gott liebt Seine Kinder einfach, weil Er Gott ist. Du kannst auch nichts tun, damit Dich Gott mehr liebt als wie Er es jetzt tut, selbst wenn es sich dabei handelt um:

·	Großartige Leistungen
·	Schönheitskorrekturen
·	Höhere Erkenntnis
·	Verbesserungen im Hinblick
auf die Geistlichkeit	
·	Uneingeschränkter
Gehorsam	

Nichts, außer der Sünde gegen den Heiligen Geist, kann ein Gotteskind tun, damit Gott es weniger liebt. ER vergibt ansonsten jede Sünde, jedes

Versagen, jede Schuld, wenn wir Ihm jede unserer Verfehlungen aufrichtig bekennen und sie von ganzem Herzen bereuen.

2.Timotheusbrief Kapitel 1, Vers 9

ER hat uns ja errettet und berufen mit einem heiligen Ruf, nicht aufgrund unserer Werke, sondern aufgrund seines eigenen Vorsatzes und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben wurde.

Epheserbrief Kapitel 1, Verse 5-6

5 ER hat uns vorherbestimmt zur Sohnschaft für Sich Selbst durch Jesus Christus, nach dem Wohlgefallen Seines Willens, 6 zum Lob der Herrlichkeit Seiner Gnade, mit der Er uns begnadigt hat in dem Geliebten.

Gott, der himmlische Vater von Jesus Christus, liebt die Seinen dafür, was Er in ihnen von Sich Selbst findet. ER ist so unbeschreiblich gütig, dass Er uns auch in unseren Sünden liebt. ER reagiert bei Seiner Liebe nicht auf eine Motivation. ER ist die Quelle der Liebe.

Als Gott kann Er tun, was Ihm gefällt. Und es gefällt Ihm, Seinen Kindern Liebe zu schenken. Denken wir einmal an die Tage, als das erste Menschenpaar existierte. ER erschuf Adam und Eva, und die beiden konnten Ihn weder überraschen noch etwas vor Ihm geheim halten. Sie konnten Ihm nichts bieten, was Er nicht schon besaß. ER liebte sie, weil es einfach zu Seinem Plan gehörte. Seit Anbeginn der Zeit liebt Gott Seine Kinder nicht, weil sie Ihn lieben. Es ist genau umgekehrt. Deshalb heißt es in:

1.Johannesbrief Kapitel 4, Vers 19

Wir lieben Ihn, weil Er uns zuerst geliebt hat.

Gottes Liebe ist vernunftwidrig

Dein erster Gedanke wird wahrscheinlich sein, dass dies eine eklatante und anmaßende Aussage von mir ist, Gott unvernünftig zu nennen. Doch ich verwende diesen Ausdruck nicht, wie er für gewöhnlich benutzt wird. Du wirst noch sehen, dass ich unendlich dankbar dafür bin, dass Gottes Liebe vernunftwidrig ist.

Von dem Tag an, an dem Adam und Eva gesündigt hatten, hat die Menschheit kontinuierlich gegen Ihn rebelliert, sich von Ihm abgewendet und jedes Gebot gebrochen, das Er uns zu unserem Besten gegeben hat. Es hat den Anschein, als wenn wir nichts Anderes getan hätten, als Ihn zu enttäuschen und Ihm das Herz zu brechen. Wenn wir das gesamte Alte Testament gelesen haben, erkennen wir, dass wenn Gott

„vernünftig“ gehandelt und so reagiert hätte, wie wir es tun, Er die Menschheit schon vor langer Zeit verworfen und vernichtet hätte.

Obwohl Gott zahllose Gründe gehabt hätte, um den Vorhang in diesem menschlichen Drama zu schließen, hat das ständige Versagen der Menschheit Seiner Liebe keinen Abbruch getan. Das ist der Grund, weshalb ich sage, dass Gottes Liebe vernunftwidrig ist. Obwohl aus menschlichen Perspektive Seine Liebe jenseits aller Vernunft ist, müssen wir uns an Folgendes erinnern:

Jesaja Kapitel 55, Verse 8-9

8 „Denn Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht Meine Wege“, spricht der HERR; 9 „sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind Me ine Wege als eure Wege und Meine Gedanken als eure Gedanken.“

Obgleich Seine Liebe „vernunftwidrig“ ist, ist sie dennoch nicht irrational. Sie hat einen göttlichen Grund, den unser begrenzter menschlicher Verstand nicht ergründen kann.

Doch in folgender Bibelstelle bringt der Apostel Paulus die Realität von Gottes „vernunftwidriger Liebe“ auf eine Ebene, die wir alle verstehen können.

Römerbrief Kapitel 5, Verse 6-8

6 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. 7 Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. 8 Gott aber beweist Seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Es ist im Bereich des Möglichen, aber vernunftmäßig weit hergeholt, dass jemand dazu bereit ist, für einen guten Menschen zu sterben. In seinem Roman „Eine Geschichte aus zwei Städten“ schildert Charles Dickens ein fiktives Opfer dieser noblen Art. Der Rechtsanwalt Sydney Carton ist dazu bereit, sich für Charles Darnay unter die Guillotine zu legen. Cartons Opfer erscheint „vernünftig“, weil er ein ausschweifendes Leben geführt hat, und ihm nichts mehr einfällt, wozu es sich zu leben droht, während der falsch Beschuldigte Charles Darnay ein sehr ehrenhafter, mutiger und tugendhafter Mann ist.

In einem extremen Fall, unter riskanten Umständen könnten wir - Du und ich - für einen außergewöhnlich guten Menschen möglicherweise in unserem Herzen den Impuls verspüren, solch ein Opfer zu bringen. Doch würdest Du für den abscheulichsten Verbrecher, für eine Person, die nichts für die Gesellschaft übrig hat oder für jemanden, der allem Guten und Gerechten feind ist, sterben? Deine schnelle und ehrliche Antwort wird wahrscheinlich

„Wohl kaum!“ lauten. Und das ist die perfekte vernünftige Antwort.

Doch das genau hat Jesus Christus getan! ER starb für Dich und für mich, für eingefleischte Sünder und Feinde Gottes.

Römerbrief Kapitel 5, Vers 10

Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod Seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch Sein Leben!

Es war gerade im Opfer von Jesus Christus, in dem Gott demonstriert hat, wie vernunftwidrig Seine Liebe ist. Seine Liebe ist so groß, weitreichend und übermächtig, dass Jesus Christus, die einzige vollkommen sündenfreie Person, die jemals gelebt hat, bereitwillig anstelle der ungerechten Männer und Frauen gestorben ist, die wir sind. Wir sollten niemals aufhören, Gott dafür zu danken, dass Seine Liebe so „vernunftwidrig“ ist.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)